

Religion ist Privatsache

AHA: „Die CSV blockiert“

LUXEMBURG Nachdem sich im Zusammenhang mit dem Expertenbericht über die staatlichen Beziehungen mit Religionen und nicht religiösen Organisationen vor einigen Tagen schon „déi gréng“ für einen laizistischen Staat ausgesprochen hatten, machte dies gestern auch noch einmal die „Allianz vun Humanisten, Atheisten & Agnostiker“ (AHA). Diese vor zweieinhalb Jahren gegründete Allianz wurde vor allem durch ihre Buskampagne „Net reliéis? Stéi dozou!“ bekannt und zählt inzwischen über 700 Mitglieder.

Wo bleibt der neutrale Werteunterricht?

Dass die Frage nach einem neutralen Werteunterricht im Expertenbericht nur stiefmütterlich behandelt wurde, wurde gestern von den AHA-Verantwortlichen bedauert, zumal seine Einführung im Gegensatz zu anderen Fragen keiner Verfassungsänderung bedürfe.

„Religion ist Privatsache“, so die AHA, die „niemandem den Glauben an Gottheiten oder andere Fantasiegeschöpfe“ verbieten will, die Religion allerdings „als ein äußerst problematisches gesellschaftliches Phänomen“ betrachtet, das es zu überwinden gelte. So versuche die

Religion immer noch mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln, die Freiheitsrechte der Bürger einzuschränken. So müssten homosexuelle Mitbürger eine Organisation wie die katholische Kirche mitfinanzieren, die aber nicht nur gegen ihre Gleichbehandlung mobilisiere, sondern auch gegen ihre vermeintlich „schöpfungswidrige“ Lebensweise hetze. Auch würden die Frauenrechte systematisch mit Füßen getreten.

Für einen laizistischen Staat

Die aktuellen Konventionen zwischen dem Staat und den Religionsgemeinschaften müssten gekündigt werden, und die Verfassungsartikel, die die finanziellen Verhältnisse zwischen Staat und Kirche(n) regeln, müssten im Rahmen der kommenden Verfassungsreform abgeschafft werden (Art. 22, 106, 119). Zusätzlich müsse ein Artikel eingeführt werden, in dem Luxemburg klar und deutlich als laizistischer Staat definiert werde.

AHA-Präsident Dr. Laurent Schley ist sich jedoch bewusst, dass die CSV hier immer noch blockiere, was mit sich bringe, dass gesellschaftliche Fortschritte in dieser Angelegenheit mit der CSV nicht möglich seien.